

ZWANGSMITTEL

Unzulässige Mittel

Die Liste ist nicht vollständig

Physische Misshandlung

GEWALTSAME RUHIGSTELLUNG	NEGATIVES VERHALTEN
<ul style="list-style-type: none"> * <u>im Bett</u> Anbinden der 4 Gliedmassen * <u>im Sessel</u> Blockieren des Stuhls * <u>verschlossene Türen</u> In Toiletten eingeschlossene Personen 	<ul style="list-style-type: none"> * Grobheit, Schroffheit * serienmässige Pflege (Beim Duschen, Spritzen, Rasieren, Beschäftigen) (Bad nach dem Fließbandprinzip) * unangemessene Ausbildung des Hilfs- und Pflegepersonals
VERNACHLÄSSIGUNG	ENTZUG
<ul style="list-style-type: none"> * Personen in ihrem Kot lassen * Personen in ihrem Urin lassen * therapeutische Vernachlässigung * Symptome dem Arzt nicht mitteilen, um eine lästige Behandlung zu vermeiden * ungenügende Schmerzstillung * systematische Verabreichung von Placebos * keine Spitaleinweisung aus Furcht, das Heim könnte in schlechten Ruf kommen 	<ul style="list-style-type: none"> * des Bettbügels * des Radios * des Fernsehens * des Ausgangs * absichtlich eingeschränkte Wasserzufuhr (damit die Person nicht zu oft auf die Toilette muss) * Entzug von Mahlzeiten, weil die Person « wie ein Schwein isst »
MANGEL AN ZEIT UND MITTELN	GEWALTANWENDUNG
<ul style="list-style-type: none"> * schlampige Pflege * Auslassung eingeplanter Pflege * <u>Mangel</u> an Material an Räumen an Personal * Einsparung an Seife, Wäsche, Bettwäsche * Fehlen von Raucher- und Nichtraucher-Räumen 	<ul style="list-style-type: none"> * hartnäckige Therapieung * Sedierung des Patienten für die Bequemlichkeit des Pflegepersonals * Einführung von Suppositorien im Stehen gegen den Willen des Patienten * gewaltsames Füttern * Herunterpressen des Unterkiefers zwecks Verabreichung eines Arzneimittels oder von Nahrung * Aufsperrern des Mundes mit einem Instrument (Löffel, Gabel, Zange usw.) * Einsetzen physischer Kraft von Pflegepersonal gegen die betagte Person * kalte oder heisse Duschen

Psychische Misshandlung

MACHTMISSBRAUCH

- * Drohungen und / oder Belohnungen
- * Erpressung
- * Schreien des Pflegepersonals
- * Lügen
- * Demütigung
- * Respektlosigkeit
- * Isolierung
- * Beleidigungen
- * Entzug
von Genüssen (Kaffee, Rauchen, Ausgang, Wein, ...)
- von Informationen über die Pflege, die Behandlung, die institutionellen Möglichkeiten
- Hinderung an der freien Religionsausübung
- Hinderung am Vollzug von Trauerritten

INKOMPÉTENZ

- * schlechte Betreuung
- * täglicher Turnuswechsel des Personals
- * es fehlt an der:
Ausbildung und Betreuung des Pflegepersonals
- Motivation der Pflegepersonals
- * Gebrauch des Fernsehens als psychotropes Mittel, damit das Pflegepersonal seine Ruhe (oder Freizeit!) hat
- * Es fehlen:
die Fähigkeit bzw. Bereitschaft zum Zuhören
- eine schriftliche Zusammenstellung der Wünsche der Patienten
- die Kommunikation über die Art und Weise, wie die Person ihre Bedürfnisse erfüllt haben möchte

INFANTILISIERUNG

- * systematischer Gebrauch von Einlagen, auch wenn keine Inkontinenz besteht
 - * Bevormundung
 - * Bemutterung
 - * wie ein Kind behandeln, moralisieren
(« Das ist zu Ihrem Besten »)
 - * systematisches Duzen ohne vorher darüber zu verhandeln
 - * unpassender Ton, Vorwürfe
 - * unpassendes Vokabular
Verwendung der dritten Person Singular oder der Wir-Form statt der Anredeform
 - Verwendung eines kindlichen Vokabulars, "Babysprache"
 - * Beschlagnahmung persönlicher Gegenstände
-

Sexuelle Misshandlung

SEXUALTÄTIGKEIT

- * Entzug der Intimsphäre
- * Negierung der Sexualität
- * Verbote
- * Missachtung der Gewohnheiten der betagten Person
- * Verachtung sexueller Bedürfnisse

AFFEKTIVITÄT

- * fehlende Intimität
- * Personen werden nicht angehört
- * Frauen und Männer haben keine Möglichkeit des sozialen Umgangs miteinander
- * fehlende Liebe und Menschlichkeit

Soziale Misshandlung

MANGEL AN MITTELN

- * Fehlen von Gemeinschaftsräumen
- * keine Rückzugsmöglichkeiten
- * einschränkende Strukturen :
Zimmer mit 2-3-4 Betten, Farbe der Wände, ungeeigneter Aufzug, zu steile Treppen, ungeeignete Architektur für die Bedürfnisse der Bewohner und des Personals

MACHTMISSBRAUCH

- * Aufhebung
der Möglichkeit, eine soziale Rolle zu spielen
von Besuchen
Abschaffung von Toilettentüren
- * Verbote
Rauchen
Wein trinken
Aufzwingen
von heiminternen Tagesabläufen und Gewohnheiten, die den gesellschaftlichen Normen nicht entsprechen
(Essenszeiten, Bettruhe, Tagwacht...)
von Lärm durch das Pflegepersonal : TV, Radio
der Sesselausrichtung (Richtung Television)
bestimmter Kleider bzw. Patient muss im Pyjama bleiben
ungeeigneter Beschäftigungen, von Gemeinschaftsbeschäftigungen
des Ortes, wo sich die Person tagsüber aufhält (alle im Aufenthaltsraum, damit man die Kontrolle über sie behält)
die Zimmer betreten, ohne vorher anzuklopfen
- * Ausübung von Druck
auf die betagte Person
auf ihre Familie
- * Vorenthalten persönlicher Gegenstände (unter Verschluss)
- * Beschlagnahmung des Taschengeldes
- * « Zügli spielen » mit dementen Patienten (grasping)
- * Isolierung der Person zu den Mahlzeiten

Erstellt von der Arbeitsgruppe über Zwangsmassnahmen : Vertreter(innen) des kantonsärztlichen Dienstes, des SBK, des VFA, der Krankenpflegeschule, des Krankenpflegepersonals ICUS von Marsens)

Feiburg, den 24 März 1998

- ✿ die Pensionäre unter Stress halten, um sie in der Gewalt zu haben und Zeit zu gewinnen